Redaktion, Verlag und Druck von R. Graßmann, Schulzenstraße 17.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr., mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr. monatlich 12½ Sgr.; für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 1. Morgenblatt. Dienstag, den 1. Januar. 1867.

Deutschland.

♂ **Berlin,** 31. Dezember. Die „Spenersche Zeitung" vom 28. Dezember c. enthält in einem Newyork, den 12. c., datirten Artikel unter verschiedenen Kongreß-Nachrichten wörtlich folgende Notiz:

„Eine neuerdings durchgegangene Maßregel ergänzt das bisherige Gesetz über die Nachfolge in den Präsidentenstellen für den Fall, daß der gegenwärtige Präsident, der Vice-Präsident und der Präsident des Senates nach der Reihe sterben oder abgesetzt werden sollten." —

Hiernach könnte es scheinen, daß die neu getroffene Maßregel auf drei verschiedene Personen sich bezöge. Es sind aber in der That nur zwei, da der jedesmal aus den öffentlichen Wahlen der verschiedenen Staaten hervorgehende Vice-Präsident der Vereinigten Staaten hiermit eo ipso Präsident des Senates wird. Die neue Bill füllt eine Lücke in der Verfassung, die sich im April v. J. bei den gleichzeitig gegen die Personen des Präsidenten und Vice-Präsidenten der Vereinigten Staaten (Lincoln und Andrew Johnson), so wie gegen den Staats-Sekretär (Minister des Aeußern) Seward und den Ober-Befehlshaber der amerikanischen Armeen, General Grant, versuchten Mord-Attentaten herausgestellt hat. Die Verschworenen hatten damals eben jene Lücke der Verfassung im Auge gehabt, indem sie durch gleichzeitige Ermordung jener an der Spitze der Civil- und militärischen Verwaltung stehenden Männer die ganze Staats-Maschine zum Stocken und in Unordnung bringen wollten. Der so hochverdiente Präsident Lincoln wurde leider ein Opfer dieses schändlichen Plans, während der Staats-Sekretär Seward und sein Sohn, der Unter-Staatssekretär Seward, der seinen Vater vertheidigen wollte, von ihren schweren Wunden, nach langer Krankheit, glücklich wieder genasen. De Vice-Präsident, jetzige Präsident Andrew Johnson wurde in seinem Hotel an dem Abende der Ermordung Lincolns nicht angetroffen und der General Grant hatte kurze Zeit vorher Washington auf einige Tage verlassen, um seiner Familie einen Besuch abzustatten.

Berlin, 31. Dezember. Se. Majestät der König wird am 1. Januar Morgens 9 Uhr die Gratulation des Königl. Hofes entgegennehmen. Die Gratulation der Prinzen und Prinzessinnen und der fremden Fürstlichkeiten findet im Wartezimmer des hiesigen Potsdamer Bahnhofes Statt. Gegen 2 Uhr erscheinen die Fürstlichkeiten zur Gratulation bei J. Maj.; eine halbe Stunde darauf bringen die Minister, die Botschafter ihre Glückwünsche dar, und um 2¾ Uhr Empfang verschiedener Deputationen. — Um 5 Uhr Gala-Diner von etwa 400 Gedecken.

Nachdem in dem Pensionsgesetze für die Offiziere auch für die Wittwen und Waisen vor dem Feinde gebliebener oder im Felde gestorbener Militärpersonen dieser Kategorie in sehr liberaler Weise gesorgt und von dem Hause der Abgeordneten selbst der Wunsch ausgesprochen ist, daß eine ähnliche Ergänzung auch dem Pensionsgesetze für Militärs vom Wachtmeister und Feldwebel abwärts vom 6. Juli v. J. noch hinzugefügt werden möchte, hat die Staatsregierung, wie bereits neulich mitgetheilt, diesem Wunsche durch eine Vorlage entsprochen. Die für diesen Gesetzentwurf ernannten Referenten, Abgg. Stavenhagen und v. Bunsen, empfehlen die Annahme des Gesetzes mit einigen Modifikationen. Nachdem das vorhandene Pensionsgesetz diese Erweiterung erfahren haben wird, kann man ohne Uebertreibung behaupten, daß für die Militär-Invaliden, so wie für die Wittwen und Waisen vor dem Feinde gebliebener oder im Felde gestorbener Krieger in keinem Staate Europa's besser gesorgt ist, als in Preußen.

— Wie bereits gemeldet, tritt mit dem 1. Januar 1867 die Umgestaltung der Verwaltung des Telegraphenwesens ein. Nach den deshalb getroffenen Anordnungen wird nach Analogie der 1849 bei der Post-Verwaltung getroffenen Aenderungen verfahren. Die Verwaltung des gesammten Telegraphenwesens ist bisher, unter oberster Leitung des Handels-Ministers, von der Telegraphen-Direktion unmittelbar besorgt worden. Dieser Organismus entspricht bei der großartigen Entwickelung des Telegraphenwesens dem Umfange und den Anforderungen des Geschäftsbetriebes nicht mehr. Daher ist beschlossen worden, vom 1. k. Mts. ab provisorisch an folgenden Orten Ober-Telegraphen-Inspektionen als Zwischenbehörden zwischen der Telegraphen-Direktion und den einzelnen Telegraphen-Stationen in Wirksamkeit treten zu lassen, nämlich: Berlin, Breslau, Köln, Dresden, Frankfurt a. M., Halle, Hamburg, Hannover, Königsberg in Preußen und Stettin. Die Stellung dieser Behörden wird der der Ober-Post-Direktionen ähnlich sein. Jeder Behörde steht ein Ober-Telegraphen-Inspektor vor, welchem ein Inspektor für den Verwaltungsdienst, ein Inspektor für den Betrieb und ein Inspektor für den Bau beigegeben werden.

— Der „Staats-Anzeiger" veröffentlicht die von der Königl. Central-Kommission für die Pariser Ausstellung aufgestellten Vorschriften über die Einsendung der für dieselbe bestimmten Gegenstände. Die wesentlichsten Paragraphen lauten wie folgt:

§. 2. Empfangsstellen werden in: Berlin, auf dem Hamburger Bahnhofe (Spediteure Phaland und Dietrich), Breslau, in dem Magazin des Spediteurs C. F. G. Kärger, Bromberg, in dem Magazin des Spediteurs A. Wiese, Magdeburg, in dem Magazin des Spediteurs Wilhelm Matthée, Hannover, auf dem Eisenbahnhofe (Spediteur C. A. Klein), Düsseldorf, in dem Magazin der Spediteure J. A. Martin und Söhne, Aachen, in dem Magazin der Spediteure Charlier und Scheibler, Saarbrücken, auf dem Eisenbahnhofe (Spediteure Gebrüder Simon) errichtet. §. 3. An welche der Empfangstellen die Aussteller einliefern wollen, bleibt ihnen freigestellt; jedoch gilt als Regel, daß die Einlieferung nicht an eine Empfangstelle geschehen darf, welche entfernter von Paris liegt, als der Aufgabeort. §. 4. Der Transport von dem Aufgabeort bis zur Empfangstelle geschieht auf Kosten und Gefahr des Ausstellers. Für diesen Transport ist von den Eisenbahnen eine Ermäßigung des Normaltarifs um 50 Prozent bewilligt, sofern die Sendung als Ausstellungsgut deklarirt und an die Empfangstelle adressirt ist. (Der Transport von der Empfangstelle bis in das Ausstellungsgebäude geschieht auf Kosten der Staatskasse). §. 5. Die Annahme an den Empfangstellen geschieht vom 20. Januar ab, und muß, da die Ausstellung bereits am 1. April 1867 eröffnet werden soll, am 20. Februar 1867 geschlossen werden. §. 6. Die Annahme der Ausstellungsgüter ist abhängig von der Vorzeigung einer Bescheinigung über die Zulassung, welche den einzelnen Ausstellern Seitens der Central-Kommission zugefertigt werden wird, und auf deren Rückseite sich das von der Empfangstelle auszufüllende Formular der Empfang-Bescheinigung findet. — §. 11. Die Ausstellungsgüter werden als Transitgut nach Paris in das Ausstellungs-Palais, welches als Zoll-Entrepot angesehen wird, befördert. Eine spezielle zollamtliche Revision derselben Behufs Gewährung der Zollfreiheit beim Wiedereingange findet vor oder bei der Absendung nicht statt; vielmehr wird die für den Zweck erforderliche Prüfung erst vor der Rücksendung in Paris vorgenommen. — Die Frist, innerhalb welcher die Ausstellungsgüter Behufs der Rücksendung zur zollamtlichen Revision bereit gestellt und verpackt sein müssen, sowie die näheren Bestimmungen über den Rücktransport werden seiner Zeit bekannt gemacht werden. Die Sorge für die Rücksendung und deren Kosten, für welche Seitens der Eisenbahn-Verwaltungen gleichfalls eine Tarifermäßigung von 50 pCt. bewilligt ist, liegt den Ausstellern ob.

Die übrigen Paragraphen enthalten detaillirte Vorschriften über Verpackung, Signatur, Deklaration, Versicherung, Bewahrung der Emballage und dafür zu entrichtende Gebühren. Wegen Beförderung der Kunstwerke, welche von den Königlichen Kunstakademieen aus erfolgt, wird den letzteren das Erforderliche mitgetheilt werden.

— Dem verdienten Mitgliede des Haupt-Bank-Direktoriums der preußischen Bank, Herrn Geheimen Ober-Finanzrath Schmidt, der mit diesem Jahre seine vieljährige amtliche Wirksamkeit beendet und in den Ruhestand tritt, wurden gestern zahlreiche Beweise der Achtung und Verehrung dargebracht, die er sich in seiner bisherigen Laufbahn erworben. Der Präsident des Haupt-Bank-Direktoriums erschien mit den übrigen Mitgliedern desselben im Hause des Jubilars und übergab demselben unter entsprechender Ansprache den ihm von Sr. Maj. dem Könige verliehenen rothen Adlerorden 2. Klasse mit dem Stern. Hierauf erschien eine Deputation der hervorragendsten hiesigen kaufmännischen Firmen, die Herrn Schmidt eine von dem Kalligraphen Schütze künstlerisch ausgestattete Adresse und zugleich einen von Sy und Wagner ausgeführten silbernen Pokal als Ehrengeschenk überreichte. Herr Geh. Ober-Finanzrath Schmidt trat im Jahre 1826 in die preußische Bank zunächst als Buchhalter ein, wurde aber sehr bald Mitglied des Haupt-Bank-Direktoriums, während er vorher lange Zeit in dem Hause J. S. von Halle fungirt hatte.

Hamm, 29. Dezember. Das Jubiläum Sr. Majestät des Königs am 1. Januar hat den hiesigen „patriotischen Volksverein" veranlaßt, an Se. Majestät eine Glückwunsch-Adresse zu richten, in der die Freude des Volkes über das diamantene militärische Jubelfest und die Erinnerung an die Thaten des Königlichen Jubilars zum Ausdruck gelangt.

Wiesbaden, 27. Dezember. Bekanntlich grassirt noch immer in einem Theile von Hessen-Darmstadt und von Nassau der infame Menschenhandel, namentlich am hessischen Vogelsberg, an dem nördlichen Abhange des Taunus und an dem südwestlichen Abhange des Westerwaldes in Nassau. Die Königliche Administration in Nassau hat, wie es scheint, mit Erfolg, energische Maßregeln zur Abstellung dieser Unsitte ergriffen, welche den deutschen Namen nicht nur in Europa, sondern auch in Amerika entehrt. Denn die Hurdy-Gurdy's oder Tanzmamsells, welche in den großen Städten der Ostküste der Union die Spielhöllen und im fernen Westen (in Oregon, Californien 2c.) die Tanz-Hotels bevölkern, sind ohne Ausnahme Deutsche und meistens aus Hessen und Nassau. Für eine „berechtigte Eigenthümlichkeit" dieser Länder wird sie nur der verstockteste Partikularismus halten.

Lübeck, 28. Dezember. In der heutigen Versammlung der Kaufmannschaft stellte Herr Dugge den Antrag: „Die Kaufmannschaft wolle erklären, daß unbedingter Anschluß an den Zollverein für Lübeck wünschenswerth sei, und wolle den Senat ersuchen, es möge der diesseitige diplomatische Vertreter in Berlin dahin instruirt werden, daß er im Sinne dieses Anschlusses wirke." Nach einer stürmischen, theilweise sogar tumultuarischen Debatte wurde die Zulässigkeit dieses Antrages bei namentlichem Aufrufe mit 125 gegen 109 Stimmen beschlossen und vom Präses der Handelskammer die Zusage erlangt, daß die Handelskammer die Prüfung dieses Antrages so beschleunigen solle, daß derselbe binnen vierzehn Tagen in der Kaufmannschaft selbst zur Berathung gelangen könne.

Dresden, 30. Dezember. Das „Leipz. Tagebl." stellt, resp. mit Bezug auf das kürzlich erwähnte Königl. Dekret, folgendes Kriegskosten-Exempel auf:

Entschädigung für Kriegslasten 2c. . . .	3,000,000	Thlr.
Für die sächsische Armee	4,000,000	„
Zahlung von 10,000 Thlr. täglich an Preußen	1,290,000	„
Sonstiger Aufwand für Okkupation . . .	1,154,000	„
Reorganisation der sächsischen Armee . . .	2,000,000	„
Kriegskontribution an Preußen	10,000,000	„
Summa	21,444,000	Thlr.

In runder Summe kostet der Krieg also dem sächsischen Volke 21½ Millionen Thlr., d. h. auf jeden Kopf der Bevölkerung 8¾ Thlr.; dabei sind natürlich die ungeheuren Summen, welche unzähligen Einzelnen durch den Stillstand des Handels und Wandels 2c. verloren gingen, noch nicht mit in Anschlag gebracht.

Ausland.

Wien, 27. Dezember. (Wes.-Ztg.) Kein Zweifel, die Einberufung einer Centralvertretung ist unmittelbar bevorstehend. Ihr Correspondent hatte schon vor längerer Zeit Gelegenheit, auf einen solchen Schritt der Regierung vorzubereiten; jetzt dürfte seine Ankündigung sich als begründet erweisen. Wie sich Graf Belcredi den neuen Apparat, der jetzt in Gang gesetzt werden soll, denkt, darüber bewahrt er zur Stunde noch tiefstes Stillschweigen, und die Versionen, die man heute in einigen Blättern findet, beruhen auch mehr auf Vermuthung als auf positiven Anhaltspunkten. Was auch kommen mag, die Völker Oesterreichs sollten Alles willkommen heißen, wodurch sie eine Handbreite konstitutionellen Bodens gewinnen. Auf Eines jedoch darf wohl besonders hingewiesen werden. Es gehört leider zu den specifischen Gepflogenheiten der hiesigen Presse, stets mit Persönlichkeiten zu rechnen und zu rechten. So darf jetzt kein Blättchen vom Baume fallen, ohne daß Baron Beust derjenige gewesen wäre, der durch einen Wink das bewerkstelligt hätte. Jedes Kabinet hat seinen Prügelknaben, seine bête noire. Als solche muß nun Graf Belcredi herhalten, der sogar an dem Verluste der Schlacht bei Königgrätz Schuld sein soll. Fern sei es von mir, für das Grafenministerium eine Lanze brechen zu wollen. Allein hervorgehoben zu werden verdient doch, daß jene Institutionen, die nun im Experimentalwege an die Reihe kommen, eine Konsequenz der Septemberpolitik sind. Mit ihnen wird das Ministerium Belcredi stehen oder fallen — ein Drittes ist nicht möglich. Im zweiten Falle jedoch wird Baron Beust Gelegenheit erhalten, zu beweisen, wie es sich in Rhodus tanzen läßt.

Paris, 29. Dezember. Die neuesten zuverlässigen Nachrichten aus Mexiko haben der französischen Regierung die Gewißheit gegeben, daß Kaiser Maximilian fest entschlossen ist, bis auf Weiteres in jenem Lande zu verbleiben. Alle entgegengesetzten Nachrichten sind als apokryph zu betrachten. Der verlängerte Aufenthalt des Monarchen in seinem Reiche ist natürlich nur eine Quelle neuer Verlegenheiten für Napoleon, der nicht mehr recht weiß, welches von zwei gegebenen Worten er halten soll. Vorläufig finden seine Agenten für gut, zu verbreiten, daß man getreu den Engagements der Vereinigten Staaten gegenüber rechtzeitig den Rückzug des Expeditionskorps ausführen werde. Die der Fremdenlegion Maximilian's angehörigen französischen Soldaten werden gleichzeitig mit den Truppen Bazain's nach Frankreich zurückkehren. Kaiser Max aber organisirt inzwischen die weitere Vertheidigung seines Reiches. Zu diesem Behufe theilte er das ihm noch gebliebene Heer in vier Kommando's, die er den Generalen Mejia, Miramon, Mendez und Vidaurri mit dem Befehle übergab, sich, um jede Zersplitterung der Kräfte zu vermeiden, in der Nähe der Hauptstadt zu konzentriren. Gleichzeitig aber gab er seine Zustimmung zu dem ursprünglich Miramon'schen Plane, Contra-Guerillas ins Leben zu rufen und so Juarez mit seinen eigenen Waffen zu schlagen. Die eine der beiden solcher Weise organisirten Banden unter dem Obersten Dupin hat die Aufgabe, den Weg von Orizaba nach Vera-Cruz zu decken, während die andere unter General Mendez die Liberalen am Rio Grande zu beschäftigen hat. Jedenfalls hat Maximilian noch am 3. Dezember Souveränetätsrechte ausgeübt, da er unter diesem Datum zwei neue Maximilianische Konsuln in Martinique und Havannah ernannt. Die betreffenden Dekrete sind vom Staats-Minister Don Luis de Arojo gegengezeichnet, der den Kaiser bekanntlich nach Orizaba begleitet hatte.

Paris, 28. Dezember. (K. Z.) Die heutige Börse war sehr flau und alle Werthpapiere gingen ziemlich bedeutend herunter. Anlaß dazu gab der Umstand, daß man anfängt, Befürchtungen wegen der orientalischen Frage zu haben. In dieser Beziehung ist die Börse der getreue Ausdruck der Ansichten, die in den offiziellen Kreisen herrschen, wo man auch an den baldigen Ausbruch einer schweren Krisis glaubt. Neben der orientalischen Frage beschäftigt man sich in den offiziellen Kreisen auch noch vielfach mit der Lage der Dinge in Irland. Der lange Artikel der „Times" über die Zwistigkeiten, die im Lager der Fenier ausgebrochen sein sollen, hat keinen Einfluß auf die Befürchtungen einer Landung in Irland, die nicht in drei bis vier Monaten, sondern schon in vier bis fünf Wochen stattfinden soll (?). Die Schiffe, welche die Offiziere, die Waffen und Munition nach Irland bringen sollen, liegen in den amerikanischen Häfen in Bereitschaft. Von Frankreich aus scheint man aber auch eine Landung zu befürchten, denn die englische Polizei läßt im Augenblicke die französischen Seehäfen auf's schärfste überwachen. Ob eine eigentliche Expedition hier vorbereitet wird, kann ich nicht sagen, sicher ist jedoch, daß die Hauptchefs der Fenier sich über Frankreich nach England begeben wollen. Mehrere derselben, besonders die militärischen, sollen sich bereits hier befinden. Die Rüstungen, welche in Amerika gemacht worden sind, sollen ganz formidable sein. Es scheint, daß die Zahl der Gewehre, die man herüber schaffen will, an 130—150,000 beträgt.

— Die „Opinion Nationale" ist nicht der Ansicht, daß die Verringerung der russischen Flotte im Schwarzen Meere nur eine ökonomische Maßregel sei, denn in diesem Falle würde die russische Regierung schwerlich gleichzeitig Sorge tragen, ihre Armee auf einen so achtungsgebietenden Fuß zu bringen. Man müsse somit der Desarmirung im Schwarzen Meere wie im Stillen Ocean einen strategischen Zweck unterlegen. Rußland, sagt die „Opinion", begreift sehr wohl, daß im Falle eines Krieges und bei der jetzigen Sachlage es ihm unmöglich sein würde, im Schwarzen Meere oder im Stillen Ocean den Zusammenstoß der feindlichen Flotten zu er-

tragen. Der Krieg von 1854—55 hat dasselbe hierüber vollkommen in's Klare bringen müssen; es hat sich mithin sagen können, daß es in seinem Interesse liegt, einen anderen Schauplatz für die Kriege der Zukunft zu wählen, wenigstens bis es sein Eisenbahnnetz bis nach Odessa, Nikolajew, Sebastopol und Kertsch vervollständigt hat. Man hat deshalb in Petersburg gedacht, daß es vortheilhafter wäre, die ganze Seemacht des Kaiserreichs in der Ostsee zu konzentriren. Dort nämlich ist Rußland vor allen Dingen verwundbar; dort hätte es bei der Eventualität eines Krieges die schwersten Streiche abzuwehren, diejenigen, welche gegen Kronstadt, gegen Petersburg, gegen Polen und gegen Finnland gerichtet sind.

London, 30. Dezember. Die Entbindung der Frau Prinzessin von Wales wird im März und die der Prinzessin Christian von Augustenburg im April erwartet. Das Unwohlsein des Prinzen von Wales ist jetzt ganz gehoben.

Italien. Aus Rom, 18. Dezember, schreibt man der „Voss. Ztg.": „Wie nach 18 Jahren von der Engelsburg die päpstliche Fahne wieder weht, sollen auch die Dominikaner in den alten düsteren Palast der Inquisition aufs Neue einziehen und ihr Glaubens-Tribunal errichten. Seit dem November 1848 okkupirte ihn eine Kompagnie der mobilisirten Bürgerwehr, die Triumvirn Mazzini, Saffi, Armellini wollten davor eine Denksäule der Emancipation errichten lassen, es unterblieb. Darauf zogen die Franzosen ein und behielten ihn als Quartier bis zu ihrem Abzuge trotz aller Proteste der Dominikaner."

— In Padua starb ein Herr Camerini, welcher nicht weniger als 42 Millionen hinterlassen hat. Den größten Theil erbt ein Neffe, doch sind die Kirchen und die zahlreichen Bediensteten des Verstorbenen ebenfalls reichlich bedacht. Die Erbschaftstaxe beträgt 1½ Millionen, welche noch vor zwei Monaten in den österreichischen Säckel gefallen wären. Camerini war 92 Jahre alt und begann seine Laufbahn vor 50 Jahren, wo er als Straßenarbeiter 50 Centimes täglich verdiente.

Pommern.

Stettin, 1. Januar. Ungeachtet der trüben Erfahrungen, welche die Behörden während der letzten Jahre in Betreff der gröblichen Störung der öffentlichen Ordnung in der Sylvesternacht gemacht, hatten sich dieselben dennoch in dem Vertrauen auf den gesunden Sinn und die bessere Einsicht, wenigstens der Mehrzahl des Publikums, veranlaßt gefunden, bei dem diesmaligen Jahreswechsel von allen früheren Maßnahmen, welche irgendwie für derartige Störungen und Ausschreitungen einen Anhalt bieten konnten, Abstand zu nehmen. In wieweit jenes Vertrauen nun gerechtfertigt worden ist, wagen wir nach unserer bisherigen Information zwar nicht mit Bestimmtheit zu entscheiden, soweit letztere indessen reicht, können wir berichten, daß nur an vereinzelten Plätzen der Stadt sich größere Menschenmassen gesammelt hatten, im Allgemeinen aber das Rufen und Schreien in den Straßen bedeutend geringer als sonst war und Exzesse unseres Wissens nicht vorgekommen sind.

— Des Königs Majestät haben dem Sekonde-Lieutenant a. D. Paetzhold vom pomm. Füsilier-Regiment No. 34 und dem Kämmerer Kühnbaum zu Garz a. O. den rothen Adlerorden 4. Klasse, dem Schulzen Beyer zu Pommerensdorf und dem vormaligen Grenadier im 1. westpreußischen Grenadier-Regiment Nr. 6, Heinrich Lustig zu Zecherin, im Kreise Usedom-Wollin, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht.

— Der heutige „Staatsanzeiger" bringt das Verzeichniß der Wahlkreise für die Wahlen zum norddeutschen Reichstage, von welchem wir nur die der Provinz Pommern anführen:

Regierungs-Bezirk Stettin. 1. Kreis Demmin-Anklam, 2. Kreis Ueckermünde-Usedom-Wollin. 3. Kreis Randow-Greifenhagen, 4. Stadt Stettin, 5. Kreis Pyritz-Saatzig, 6. Kreis Naugard-Regenwalde, 7. Kreis Greiffenberg-Cammin.

Regierungs-Bezirk Cöslin. 1. Kreis Stolp-Lauenburg. 2. Kreis Bütow-Rummelsburg-Schlawe. 3. Kreis Fürstenthum. 4. Kreis Belgard-Schievelbein-Dramburg. 5. Kreis Neustettin.

Regierungs-Bezirk Stralsund. 1. Kreis Rügen-Franzburg. 2. Kreis Grimmen-Greifswald.

— Durch Allerhöchste Kabinetsordre vom gestrigen Tage sind folgende Beförderungen in der Armee mit der Bestimmung ausgesprochen, daß die in Folge derselben auszufertigenden Patente vom 30. Oktober datirt werden sollen. Es sind ernannt: I. Zu General-Lieutenants: Gen.-Major Keiser, Inspekteur der 1. Ingen.-Insp. und Gen.-Major Schwartz, Inspekt. der 2. Art.-Inspekt. II. Zum Gen.-Maj.: Oberst Schulz, Insp. der 2. Pion.-Insp. III. Zu Obersten: Oberst-Lieut. v. d. Knesebeck, Komm. des 5. pomm. Inf.-Regts. Nr. 42, Ob.-Lt. v. Willisen, Kommdr. des neumärk. Drag.-Regts. Nr. 3. IV. Den Charakter als Oberst haben erhalten: Oberst-Lieut. v. Rötscher, Platz-Ingen. in Stettin und Oberst-Lt. v. Haas vom 8. pomm. Inf.-Regt. Nr. 61. V. zu Oberst-Lieutenants: Major v. Normann vom 2. pomm. Gren.-Regt. (Colberg) Nr. 9, Major v. Rosenberg vom 3. pomm. Inf.-Regt. Nr. 14 und kommandirt als Adjut. bei dem Gen.-Kommdo. des 2. Armeekorps, Maj. v. d. Osten vom Gren.-Regt. König Friedrich IV. (1. pomm.) Nr. 2, Maj. v. Garrelts, Kommdr. des pomm. Jäger-Bats. Nr. 2, Major v. Voß vom 7. pomm. Inf.-Regt. Nr. 54, Major v. Schmidt, Kommdr. des 1. pomm. Ulan.-Regts. Nr. 4, Major v. Somnitz, Kommdr. des pomm. Hus.-Regts. (Blüchersche Hus.) Nr. 5, Major Petzel von der 2. Art.-Brig., Major Heubes von der 2. Art.-Brig., Major v. Bonin, Commandeur des pomm. Pionier-Bats. Nr. 2.

— Das neueste Justiz-Ministeral-Blatt veröffentlicht folgendes Erkenntniß des Königlichen Gerichtshofes zur Entscheidung der Kompetenz-Konflikte vom 13. Oktober 1866: Streitigkeiten zwischen kirchlichen und fiskalischen Behörden, in welchen es sich um Feststellung und Begrenzung von Verpflichtungen handelt, die dem Fiskus gegen eine katholische Kirche aus einem speziellen privatrechtlichen Titel erwachsen sind, müssen im Rechtswege entschieden werden.

— Wie aus Stargard gemeldet wird, hat der Kreisgerichtsrath Schüler daselbst zu allgemeinem Bedauern seine Bewerbung um die dortige Bürgermeisterstelle zurückgezogen. Die Neuwahl soll binnen Kurzem stattfinden.

— An der Stadtschule in Ueckermünde ist der Lehrer Voigt als Konrektor und in Düsterbeck, Synode Ueckermünde, der Lehrer Broose fest, der Lehrer Dorn dagegen als dritter Lehrer in Eggesin, unter Vorbehalt des Widerrufs, angestellt.

— Im Demminer Kreise beabsichtigt man von konservativer Seite den früheren Landrath des Kreises, Herrn v. Puttkamer, als Kandidaten für das norddeutsche Parlament aufzustellen.

Gr. Ziegenort, 30. Dezember. (Od. Z.) Der Bootsfahrer Böttcher fuhr mit noch drei Leuten, Steuermannsschüler Wienke, Mtr. Steinhöfel und Mtr. Schulz am Freitage an ein hier vorbeigehendes Schiff heran, dessen Kapitain von hier und Stiefvater des Wienke ist. Sie stiegen an Bord und fuhren mit bis in die Nähe von Stettin; dort gingen sie wieder zu Boot, um nach Ziegenort zurückzufahren. Der Sturm schlug jedoch das Boot voll Wasser und trieb es bei Langenberg in einen Rohrkamp, wo sämmtliche Insassen bis auf den Schulz — Sohn einer armen Wittwe — jämmerlich umkamen. Schulz wurde am Sonnabend gerettet. Von den andern Verunglückten hat man bis jetzt nur die Leiche des Böttcher gefunden. Wodurch dies Unglück entstanden ist, weiß man nicht, da der Ueberlebende der Sprache bis heute noch nicht so mächtig war, um genaue Auskunft geben zu können. Zwei der Verunglückten sind verheirathet und hinterläßt Böttcher eine Familie in dürftigen Verhältnissen.

Naugard, 29. Dezember. Heute Abend 5½ Uhr brannten die vor dem Stargarder Thor stehenden Scheunen des Kaufmann Roloff. Bei der rapiden Schnelligkeit, mit der das Feuer, genährt durch die in den Scheunen vorhandenen großen Futter-Vorräthe sich verbreitete, mußte die Thätigkeit der Löschmannschaften sich darauf beschränken, die nebenstehenden Gebäude zu schützen. Die in den Scheunen befindlichen Wagen und Schlitten wurden noch zeitig gerettet, alles übrige ist ein Raub der Flammen geworden. Die Wände sind bereits eingestürzt, und beim Abgange der Post bildete der Scheunenplatz ein einziges großes Feuermeer. Die Entstehung des Brandes ist bis jetzt unaufgeklärt und liegt wahrscheinlich eine absichtliche Brandstiftung vor.

†† **Regenwalde**, 29. Dezember. Milde Beiträge, welche in hiesiger Stadt gesammelt, die Summe von 16 Thlrn. ergaben, machten es möglich, auch zu dem diesjährigen Weihnachtsfeste 43 arme Schulkinder mit Christgeschenken zu erfreuen. Nach Voranschickung einer kurzen religiösen Feier wurden am heiligen Abend an die Kinder Schulbücher, Aepfel und Backwerk vertheilt. Auch in der Weißenborn'schen Töchterschule wurden 12 arme Schulkinder weiblichen Geschlechts mit Kleidungsstücken, welche zum Theil von den Schülerinnen gedachter Schule angefertigt waren, beschenkt. Die Freude der armen beschenkten Kinder war sehr groß. — Wie Schuldenmachen und heimliches Davongehen heutigen Tages auch mißrathen kann, davon liefert Folgendes ein Beispiel. Ein hiesiger Brauer, der sich durch Wechsel in Schuld gebracht, verkaufte heimlich vor einem Notar seine Wirthschaft, packte seine Wäsche und Betten ein und fuhr nächtlicher Weile zur Eisenbahn, um nach Hamburg und so nach Amerika zu entkommen. Da er ausgesprengt hatte, mit seiner Frau (Kinder sind nicht da) eine Hochzeitsreise zu unternehmen, so hatte Niemand Verdacht geschöpft. Zur Ausführung seines Zwecks hatte sich ein junger Mensch von hier, ein früherer Postgehülfe, ihm angeschlossen. Die Sachen waren per Bahn nach Hamburg dirigirt worden. In Berlin aber hatte ihn die Polizei als verdächtig angehalten und per Marschroute nach Regenwalde gewiesen. Sein Begleiter ist aber nicht zurückgekehrt. Da der Brauer sein Grundstück ziemlich billig verkauft hat, um schnell davon zu kommen, ehe seine Gläubiger Verdacht schöpften, so ist er selber jetzt der Betrogene und um sein Letztes gekommen.

Stralsund, 28. Dezember. Von Seiten der hiesigen vereinigten konservativen Wahlcomité's wird eine Aufforderung veröffentlicht, in welcher bei der bevorstehenden Wahl eines Abgeordneten für das preußische Abgeordnetenhaus an Stelle des ausgeschiedenen Ober-Regierungs-Rath von Hagemeister der Rathsherr von Bötticher in Stralsund in Vorschlag gebracht und zugleich zu einer Vorbesprechung am 2. Januar eingeladen wird. An der Spitze der Unterzeichner des Aufrufs steht der Fürst zu Putbus.

⁂ **Neustettin**, 30. Dezember. In Veranlassung des am 1. Januar 1867 stattfindenden Jubiläums über den vor 60 Jahren erfolgten Eintritt Sr. Majestat des Königs in die Armee ist gestern auf Anregung des konservativen Vereins die nachfolgende, von 428 Bewohnern hierselbst unterzeichnete Adresse an den hochverehrten Königlichen Herrn Jubilar abgesandt worden:

Allerdurchlauchtigster, Großmächtigster König,
Allergnädigster König und Herr!

Geruhen Euer Majestät, mit landesväterlicher Huld die tief empfundenen Glückwünsche allergnädigst entgegen zu nehmen, welche die unterzeichneten Bewohner der Stadt Neustettin Euer Majestät zu Allerhöchstdero heutigem Jubeltage in unverbrüchlicher Treue und Anhänglichkeit darzubringen sich gedrungen fühlen.

Heute vor 60 Jahren in einer für das preußische Vaterland ereignißschweren Zeit war es, als Euer Majestät unter den heißen Segenswünschen der unvergeßlichen Königin Louise von Ihrem in Gott ruhenden Herrn Vater in die Reihen der damals in der Neubildung begriffenen Armee als veredelndes Reis aufgenommen wurden.

Zwei Menschenalter haben seitdem dieses edle Reis zu einer majestätischen Ceder gezeitigt, unter deren schützender Krone eine unvergleichliche Armee, ein streitbares Volk in Waffen erwachsen ist.

Wir preisen die Gnade Gottes, welche es Euer Majestät beschieden hatte, nicht allein die Wehrkraft Preußens zu der seinem weltgeschichtlichen Berufe entsprechenden Vollkommenheit auszubilden, sondern auch die Früchte Ihrer Eigensten Schöpfung Allerhöchstselbst zu brechen und jüngst an der Spitze der von Euer Majestat neu gestaltenen Armee Ihrem Volke auf den Schlachtfeldern Böhmens die Pforten einer großen Zukunft zu erschließen.

Nach 60jährigem Walten erscheinen Euer Majestät heute Ihrem treuen Volke zugleich als sicherer Hort gegen die Anschläge seiner Feinde und als leuchtendes Vorbild hoher Königstugend, welche die noch mit dem frischen Siegeskranze umwundenen Schläfe in Demuth beugt vor demjenigen, dem alle Ehre gebührt.

Möge der Herr der Heerschaaren seine segnende Hand auch fernerhin über Euer Majestät erhabener Person halten und Ihrem Volke das innigst erbetene Glück gewähren, Euer Majestät landesväterlichem Scepter noch lange in Treue und Gehorsam unterthan zu sein.

In tiefster Ehrfurcht Euer Majestät allerunterthänigste.

Vermischtes.

— Abbé Domenech, der den Kaiser als Groß-Almonsenier nach Mexiko begleitete, hat ein Buch „Zwei Jahre in Mexiko", herausgegeben. Einige Anekdoten aus demselben beweisen, wenn es noch der Beweise bedarf, wie unbehaglich sich der Kaiser in Mexiko fühlen muß: „Eines Tages hielt Kaiser Max Ministerrath und auf dem Tische stand ein schönes silbernes Schreibzeug. Auf einmal war das Schreibzeug verschwunden. „Wo ist's geblieben? fragte der Kaiser. Keine Antwort. „Meine Herren," rief Max, „ich werde jetzt Fenster und Vorhänge dieses Zimmers sorgfältig schließen. Nach 5 Minuten öffne ich sie wieder und wenn dann das Zimmer hell geworden, so muß ich mein Schreibzeug wieder auf dem Tische finden. Ist's nicht da, so lasse ich Sie alle zusammen arretiren." Die Fenster wurden niedergelassen, es verbreitete sich Nacht, und als nach 5 Minuten wieder Tageshelle strahlte, stand das silberne Schreibzeug wieder auf dem Tische und sagte Keinem, wo's gewesen sei." — Ein Missethäter wird zur Garotte verurtheilt. Ein Priester begleitet ihn auf's Schaffot und giebt dem Henkersknecht seinen breitkrämpigen Hut zu halten. Als er dem Delinquenten das Crucifix hat küssen lassen, und sich wieder umdreht, ist — der Henkersknecht mit sammt dem ehrwürdigen Hute verschwunden — er hat ihn gestohlen! — Max sitzt bei Tische und hat schöne silberne Messer und Gabeln. Nachdem die Tafel aufgehoben, zählt Se. Majestät die silbernen Bestecke in eine Serviette hinein, giebt sie seinem deutschen Kammerherrn und sagt französisch: „Passen Sie gut auf, daß die mexikanischen Diener dieses Silber nicht in die Hände bekommen, sonst bin ich es los!"

Neueste Nachrichten.

Wien, 31. Dezember. Die „amtliche Zeitung" veröffentlicht ein Kaiserliches Handschreiben, welches den Wehrgesetzentwurf billigt, jedoch die verfassungsmäßige Genehmigung vorbehält. Das Schreiben genehmigt folgende Aenderungen des bisherigen Heerergänzungs-Gesetzes: Nur drei Altersklassen sind zur Heeresergänzung zu benutzen. Die Tauglichen hieraus sind unbedingt einzureihen. Die Dienstpflicht der Linie ist sechsjährig, die der ersten und zweiten Reserve dreijährig. Befreiung durch Taxerlag ist unstatthaft. Die Errichtung eines den Zeitverhältnissen entsprechenden Wehraufgebots für die Landesvertheidigung bleibt der definitiven Regelung des Heeres-Ergänzungswesens vorbehalten.

Wien, 31. Dezember, Vormittags. Einer direkten telegraphischen Mittheilung aus Konstantinopel vom gestrigen Tage zufolge hätte die französische Regierung der Pforte konfidentiell den freundschaftlichen Rath ertheilt, die Forderungen Serbiens zu erfüllen und überhaupt ihre slavischen Bevölkerungen zu befriedigen.

Auf Kandia finden fortdauernd hartnäckige Gefechte statt. Die Insurrektion, durch Zuzüge von Freiwilligen verstärkt, macht neue Anstrengungen zur Fortsetzung des Kampfes.

Florenz, 30. Dezember. Durch Königliches Dekret wird die Eintragung von 1,300,000 Frcs. für die Kosten des Baues der Ligurischen Eisenbahn in das Buch der öffentlichen Schuld angeordnet.

London, 31. Dezember, Vormittags. Durch die gestrige Feuersbrunst ist der nördliche Transept, die Bibliothek, die Tropen-Abtheilung und der Wasserthurm des Sydenhamer Krystallpalastes zerstört worden. Der angerichtete Schaden ist bedeutend, doch ist das Gebäude größtentheils versichert.

Madrid, 30. Dezember. Die Cortes sind aufgelöst, die Wähler auf den 10. März einberufen. Die Kammern werden am 30. März wieder zusammentreten.

Bukarest, 30. Dezember. Heute hat eine Deputation des Senats dem Fürsten die durch Akklamation votirte Adresse überreicht. Der Senat hat durch dieselbe feierliches Zeugniß von dem unbegrenzten Vertrauen zur Regierung Carls I. gegeben.

Petersburg, 31. Dezember, Nachmittags. „Invalide" und „Journal de St. Pétersbourg" reproduziren den Timesartikel über Kandia und sind erfreut, in demselben ihre eigenen Ansichten über den Orient wiederzufinden. Sie fügen hinzu, da die Frage jetzt zwischen Türken und Christen gestellt sei, so müsse Europa das Prinzip der Nichtintervention beobachten.

Telegr. Depesche der Stettiner Zeitung.

München, 31. Dezember. Fürst Hohenlohe ist heute Abend zum Minister des Aeußern und des Königlichen Hauses ernannt worden.

Börsen-Berichte.

Berlin, 31. Dezember. Weizen effektiv fest gehalten. Gek. 1000 Ctr. Roggen auf Termine setzten auch heute ihre angenommene steigende Richtung fort und unter dem Eindruck verschiedener Deckungsankäufe pr. diesen Monat wurde derselbe um ca. ¾ Thlr. pr. Wspl. gesteigert. Für die späteren Sichten lagen ebenfalls große Kaufordres vor, die nur zu höheren Preisen Befriedigung fanden; effektive Waare reichlich offerirt, fand in den besseren Gütern gute Beachtung. Gek. 5000 Ctr.

Hafer loco spärlich am Markt, Termine fest. Gek. 4800 Ctr. Für Rüböl bestand ebenfalls eine feste Haltung und konnte man für Termine eher eine Wenigkeit mehr bedingen. Gek. 600 Ctr. Spiritus schloß sich der festen Tendenz des Roggenmarktes an und mußten Käufer bei knappen Abgebern bessere Preise anlegen. Gek. 70,000 Qrt.

Weizen loco 66—84 Rt nach Qualität, weißbunt poln. 81—83 Rt bez., Lieferung pr. Dezember 79½ Rt bez., April-Mai 81½, 82 Rt bez., Mai-Juni 82, ½ Rt bez. u. Br., ⅜ Gd.

Roggen loco 79—84pfd. 53¾, 56¼ Rt ab Bahn bez., pr. Dezember 55¼, ½ Rt bez., Dezember-Januar 54⅞, 55¼ Rt bez., Januar-Febr. 54¾, 55 Rt bez., Frühjahr 53¾, 54¼ Rt bez., Mai-Juni 54½, ¾ Rt bez. u. Br., ⅝ Gd., Juni-Juli 55 Rt bez.

Gerste, große und kleine, 43—51 Rt per 1750 Pfd.

Hafer loco 25—28½ Rt, schles. 27½ Rt bez., böhm. 26¾, 27 Rt ab Bahn bez., pr. Dezember 27⅜, 27 Rt bez., Dezember-Januar 26½ Rt bez, Frühjahr 27⅞ Rt bez., Mai-Juni 28¼ Rt bez., Juni-Juli 28¾ Rt Br.

Erbsen, Kochwaare 58—68 Rt, Futterwaare 48—58 Rt

Rüböl loco 12 Rt Br., pr. Dezember u. Dezember-Januar 11⅞, 23/24 Rt bez., Januar-Februar 11⅞, 11/12 Rt bez, April-Mai 12, 1/24 Rt bez., Mai-Juni 12⅛, ⅙ Rt bez.

Leinöl loco 13¼ Rt

Spiritus loco ohne Faß 16¼, 7/24 Rt bez., pr. Dezember 16 11/12 5/24 Rt bez., Dezember-Januar und Januar-Februar 16, ⅙ Rt bez., April-Mai 16⅔, ⅚ Rt bez., Mai-Juni 16⅞, 17 Rt bez.

Breslau, 31. Dezember. Spiritus 8000 Tralles 16. Weizen pr. Dezember 72½. Roggen pr. Dezember 52½, do. pr. Frühjahr 50. Rüböl pr. Dezember 11½. Rapps pr. Dezember 94. Zink umsatzlos. Kleesaat rothe still, weiße unverändert.

Die nächste Nummer dieser Zeitung erscheint Mittwoch Abend.

Berliner Börse vom 31. December 1866.

Dividende pro 1865.		Zf		
Aachen-Düsseldorf	3½	3½	—	—
Aachen-Mastricht	0	4	30¼	bz
Amsterd.-Rotterd.	7¼	4	104	bz
Bergisch-Märk. A.	9	4	154½	bz
Berlin-Anhalt	13	4	223	G
Berlin-Hamburg	9½	4	159	G
Berlin-Pots.-Mgdb.	16	4	218½	bz
Berlin-Stettin	8	4	132½	G
Böhm. Westbahn	—	5	58½	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	9	4	145	bz
Brieg-Neisse	5 5/12	4	102½	bz
Cöln-Minden	17⅔	4	148½	bz
Cos.-Odb. (Wilhb.)	2¼	4	50⅞	bz
do. Stamm.-Pr.	—	4½	73¾	bz
do. do.	—	5	82	bz
Löbau-Zittau	—	4	32½	bz
Ludwigsh.-Bexbach	10	4	152½	B
Magd.-Halberstadt	15	4	200	bz
Magdeburg-Leipzig	20	4	272	bz
Mainz-Ludwigsh.	8	4	131	bz
Mecklenburger	3	4	76¼	bz
Niederschl.-Märk.	—	4	90	G
Niederschl. Zweigb.	3⅔	4	83¼	G
Nordb., Fr.-Wilh.	4	4	78½	bz
Oberschl. Lt. A. u. C.	11⅔	3½	178½	bz
do. Litt. B.	11⅔	3½	158¾	B
Oesterr.-Frz. Staats	5	5	105¼	bz
Oppeln-Tarnowitz	3¼	5	75	B
Rheinische	7	4	116¾	bz
do. St.-Prior.	7	4	117¾	G
Rhein-Nahebahn	0	4	28½	bz
Rh.-Cref.-K.-Gladb.	5	3½	—	—
Russ. Eisenbahnen	—	5	78⅛	bz
Stargard-Posen	4½	4½	94½	bz
Oesterr. Südbahn	7½	4½	102¼	bz
Thüringer	8½	4	135	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	84	G
do. II. Emission	4	83	G
do. III. Emission	4½	92	B
Aachen-Mastricht	4½	53	bz
Aachen-Mastricht II.	5	53	G
Bergisch-Märk. conv.	4½	97	G
do. do. II.	4½	96	bz
do. do. III.	3½	77¼	bz
do. do. III. B.	3½	77¼	bz
do. do. IV.	4½	92¼	bz
do. do. V.	4½	92	bz
do. Düss.-Elb.	4	83¼	G
do. do. II.	4½	92¼	G
do. Drt.-Soest	4	83¼	G
do. do. II.	4½	92½	G
Berlin-Anhalt	4	91¼	G
do. do.	4½	96½	bz
Berlin-Hamburg	4	91	G
do. do. II.	4	91	G
Berl.-P.-Mgd. A.	4	88	G
do. do. B	4	—	bz
do. do. C.	4	87⅞	bz
Berlin-Stettin	4½	96	B
do. do. II.	4	84⅜	bz
do. do. III.	4	84⅜	bz
do. do. IV.	4½	95⅞	bz
Bresl.-Freib. D.	4½	84	B
Cöln-Crefeld	4½	91¼	G
Cöln-Minden	4½	97	G
do. do. II.	5	101½	B
do. do.	4	85	bz
do. do. III.	4	83⅞	G
do. do.	4½	94¾	G
do. do. IV.	4	84	bz
Cosel-Oderberg	4	80½	G
do. do. III.	4½	85½	G
Magd.-Halberst.	4½	95⅝	bz
- - Wittenb.	3	67¾	B
Magd.-Wittenb.	4½	93½	G
Mosk. Rjäs gar.	5	84⅜	bz
Niederschl.-Mrk.	4	89¾	bz
do. do. conv.	4	90	G
do. do. - III.	4	87¼	bz
do. do. - IV.	4½	97¾	bz
Niedschl. Zwb. C.	5	100¼	bz
Oberschl. A.	4	88	G
do. B.	3½	78¾	G
do. C.	4	87¾	G
do. D.	4	87¾	G
do. E.	3½	78⅝	bz
do. F.	4½	93¾	B
Oesterr. Franz.	3	233½	bz
Rheinische	4	84	G
do. v. St. gar.	3½	79	B
do. 1858. 60.	4½	92¾	bz
do. 1862.	4½	92¾	bz
do. v. St. gar.	4	95½	G
Rhein-Nahe gar.	4½	84½	bz
do. II. Em. gar.	4½	94½	bz
Rjäsan-Kozlov	5	81¼	bz
Rig-Dünab.	5	—	bz
Ruhr-Cref. K. G.	4½	91½	G
do do II	4	83	bz
do do III	4½	90¾	G
Stargard Posen	4	84½	G
do do II	4½	93	G
do do III	4½	93	G
Südösterr.	3	221	bz
Thüringer	4	91½	G
do III	4	91½	G
do IV	4½	97¼	B

Preussische Fonds.

Freiwillige Anl.	4½	98¼	bz
Staatsanl. 1859	5	103½	bz
do. 54, 55, 57, 59, 56, 64	4½	98¼	bz
do 50/52	4	89⅝	bz
do 1853	4	89⅝	bz
do 1862	4	89⅝	bz
Staatsschuldsch.	3½	84⅝	bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	120½	G
Kur- u. N. Schld.	3½	82	bz
Odr.-Deich.-Obl.	4½	—	B
Berl. Stadt-Obl.	4½	103¼	bz
do do	3½	82	bz
Börsenh.-Anl.	5	100½	bz
Kur- u. N. Pfdbr.	3½	78⅛	bz
do neue	4	88⅝	G
Ostpreuss. Pfdbr.	3½	78	G
do -	4	85	bz
Pomm. -	3½	78½	bz
do -	4	88⅝	bz
Posensche -	4	103¼	bz
do neue	3½	97	G
do -	4	87⅝	bz
Schlesische	3½	87¾	G
Westpreuss.	3½	76½	bz
do	4	85	B
do neue	4	84½	bz
Kur- u. N. Rentbr.	4	90⅛	bz
Pommer. Rentbr.	4	90⅛	bz
Posensche -	4	88¾	bz
Preuss. -	4	90	B
Westf.-Rh. -	4	93½	bz
Sächsische -	4	90¾	bz
Schlesische -	4	91⅜	G
Hypothek.-Cert.	4½	101¼	bz

Ausländische Fonds.

Oesterr. Met.	5	44	G
do. Nat.-Anl.	5	51¼	bz
do 1854r Loose	4	58	G
do Creditloose	—	67	G
do 1860r Loose	5	62¾	bz
do 1864r Loose	—	37¾	G
do 1864r Sb.A.	5	57⅝	bz
Italienische Anl.	5	53½	bz
Insk. b. Stg. 5. A.	5	61½	G
do. do. 6. A.	5	81¾	B
Russ.-engl. Anl.	5	84	G
do do	3	52¼	bz
do do 1862	5	84¾	bz
do. do. 1864 holl.	5	86¾	G
do. do. 1864 engl.	5	86¾	bz
Russ. Prämien-A.	5	92½	bz
Russ. Pol. Sch.-O.	4	61¼	bz
Cert. L. A. 300 Fl.	—	91	G
Pfdbr. n. in S.-R.	4	60¾	G
Part.-Obl. 500 Fl.	4	90½	G
Amerikaner	6	77¼	bz
Kurhess. 40 Thlr.	—	—	bz
N. Badisch. 35 Fl.	—	28¾	bz
Dessauer Pr.-A.	3½	96½	bz
Lübeck. do.	3½	48¾	B
Schwd. 10 Thl.-L.		—	B

Wechselcours.

Amsterdam kurz	5½	143⅜	bz
do. 2 Mon.	5½	142½	bz
Hamburg kurz	3½	151⅝	bz
do. 2 Mon.	3½	150¼	bz
London 3 Mon.	6	6 21½	bz
Paris 2 Mon.	3½	80⅓	bz
Wien Oest. W. 8 T.	5	77⅛	bz
do. do. 2 M.	5½	76⅝	bz
Augsburg 2 M.	5	56 18	bz
Leipzig 8 Tage	6	99¾	G
do. 2 Mon.	7	99⅙	G
Frankf. a. M. 2 M.	4½	56 18	bz
Petersburg 3 W.	6	88	bz
do. 3 Mon.	6	86⅝	bz
Warschau 8 Tage	6	79½	bz
Bremen 8 Tage	5	110	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1865.		Zf.		
Preuss. Bank-Anth.	10 14/15	4½	153	B
Berl. Kassen-Verein	8¼	4	160	B
Pomm. R. Privatbank	—	4	91½	B
Danzig	7 3/10	4	114	B
Königsberg	6½	4	114	G
Posen	6½	4	100½	G
Magdeburg	5½	4	92½	G
Pr. Hypothek-Vers.	11½	4	109½	G
Braunschweig	0	4	85	B
Weimar	6½	4	92¾	bz
Rostock (neue)	—	4	109	G
Gera	7⅓	4	107	B
Thüringen	4	4	67½	B
Gotha	7½	4	98	B
Dess. Landesbank	7½	4	91	bz
Hamburger Nordb.	9	4	119½	G
do. Vereinsb.	8 19/32	4	111	bz
Hannover	—	4	—	bz
Bremen	6½	4	117¼	G
Luxemburg	6	4	77	bz
Darmst. Zettelbank	7½	4	102	bz
Darmstadt	6½	4	82¾	bz
Leipzig	—	4	78⅝	G
Meiningen	7	4	95	bz
Koburg	8¼	4	89	bz
Dessau	0	0	2¼	G
Oesterreich	—	4	56½	bz
Moldauische	0	4	17	bz
E. Gew.-Bk. (Schuster)	7	5	96½	B
Disc.-Comm.-Anth.	—	4	99⅜	bz
Berl. Handels-Gesellsch.	8	4	107	bz
Schles. Bank-Verein	—	4	114	G
Ges. f. Fab. v. Eisbd.	5½	5	108	B
Dess. Cont.-Gas-Ak.	11	5	155	bz
Hörder Hütten	—	5	111	G
Minerva Bergw.-A.	—	5	31¼	bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99⅚ bz	Napoleons	5 10¾ bz
- - ohne R.	99¾ G	Louisd'or	111 bz
Oest. öst. W.	77¼ bz	Sovereign	6 22 bz
Poln. Bankn.	— —	Goldkronen	9 7¾ bz
Russ. Bankn.	80 bz	Goldpr. Z.-Pf.	461¾ bz
Dollars	1 11½ G	Friedrichsd.	113⅔ bz
Imperialien	5 16½ bz	Silber	29 28 bz
Dukaten	— — G		

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Helene Knötzelein mit dem Schuldirigenten Herrn Bobrik (Stettin). — Frl. Helene Schön mit dem Kaufmann Herrn Julius Hildebrandt (Stettin). — Frl. Minna Werner mit dem Schlächtermstr. Herrn Albert Albrecht (Loitz—Demmin). — Frl. Charlotte Garloff mit dem Uhrmacher Herrn W. Teetz (Garz).

Verehelicht: Herr Ant. Holm mit Frl. Ida Kunde (Stettin).

Geboren: Ein Sohn: Herrn Tapezier Werner (Stettin). — Herrn J. C. Rose (Stralsund). — Eine Tochter: Herrn Balsam (Stettin). — Herrn Albert Kuhn (Stettin). — Herrn W. Weichert (Grünhof).

Gestorben: Comtoirbote Ernst Kobeling [46 Jahr] (Oberwiek-Stettin). — Herr Kaufmann Fr. Haberland (Grünhof). — Frau Professor Quistorp geb. v. Quistorp [74 J.] (Gr. Pobloth). — Musketier Ludwig Grabl (Dumrade).

Bekanntmachung.

Für die Versendung von **gedruckten Sachen unter Band** mit der Briefpost soll **vom 1. Januar 1867 ab innerhalb des Preußischen Postbezirks** der Portosatz von 4 Pfennigen, statt für jedes Loth des Gewichts der Sendung, nach der Gewichts-Progression von 2½ zu 2½ Loth incl. berechnet werden, danach ergeben sich

bis 2½ Loth einschließlich				4 Pfennige,
über 2½	5			8
- 5	7½		1 Sgr.	—
- 7½	10		1	4
- 10	12½		1	8
- 12½	15		2	—

Vorstehendes wird auf Grund des § 50 des Gesetzes über das Postwesen vom 5. Juni 1852 zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

In den sonstigen in Betreff der Sendungen gedruckter Sachen unter Band geltenden Vorschriften tritt keine Aenderung ein.

Berlin, den 22. Dezember 1866.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.
Graf **von Itzenplitz.**

Bekanntmachung.

Nach einer Verständigung mit der Königlich Dänischen Post-Verwaltung werden die zwischen Korsoer und Lübeck coursirenden Staats-Post-Dampfschiffe vom 1. Januar k. J. ab **auf die Linie Korsoer-Kiel** übergehen. Die Schiffe werden aus beiden Häfen täglich des Abends abgehen.

Die **erste** Abfertigung findet sowohl **aus Korsoer** als auch **aus Kiel** am 1. Januar Abends statt. Die Passagegeld- und Fracht-Tarife werden an beiden Orten bei den Post-Anstalten, wie bei den Dampfschiffs-Expeditionen ausliegen. Abdrücke der Tarife werden außerdem besonders verbreitet werden.

Berlin, den 27. Dezember 1866.

General-Post-Amt.
v. Philipsborn.

Holzverkauf in Messenthin.

Am Freitag, den 4. Januar 1867, sollen im Riens'schen Gasthofe zu Messenthin von Morgens 10 Uhr ab folgende Nutz-, Bau- und Brennhölzer aus dem Einschlage 1866/67 öffentlich **meistbietend** verkauft werden:

1. 6 Stück Nutzeichen, 52 Kubikfuß enthaltend,
2. 36 Stück Eichenspalt- und Rundlatten,
3. 35 Stück Buchen mit 862 Kubikfuß Inhalt,
4. 171 Stück kieferne kleine und mittel Bauhölzer,
5. 10¼ Klafter Buchen-Kloben,
6. 2¼ " Buchen-Knüppel,
7. 11 " Buchen-Stubben,
8. 7¾ " eichen und buchene Reiser, ohne Spitzen,
9. 8½ " kieferne Kloben,
10. 15 " kieferne Knüppel, und
11. 21¼ " kieferne Stubben,

und laden wir Käufer hiermit bestens ein.

Das zu versteigernde Holz kann vor dem Termine im Walde jeder Zeit besehen werden.

Stettin, den 26. December 1866.

Die Oekonomie-Deputation.
Beglaubigt
Herrmann, M.-O.-S.

Herzliche Bitte!

Unser Colporteur Paede wird wie alljährlich, so auch in diesem Jahre während des Monats Januar die dem Züllchower Rettungshause bewilligte Hauskollekte in Stettin einsammeln. Wir empfehlen der barmherzigen Liebe der geehrten Bewohner Stettins dringend diese Sammlung, von welcher das Bestehen unseres bis auf den letzten Platz gefüllten Hauses zum großen Theile abhängt, und ob wir gleich wissen, daß die bewährte Opferwilligkeit Stettins während des vergangenen Jahres vielfach in außerordentlicher Weise in Anspruch genommen worden ist, hoffen wir doch zuversichtlich, daß eine der ältesten Liebesanstalten dieser Stadt, welche fast vierzig Jahre in Segen bestanden, auch in diesem Jahre nicht vergeblich um die nothwendigen Mittel zu ihrem ferneren Bestehen bitten wird. Der barmherzige Herr aber möge allen milden Gebern ein reicher Vergelter sein.

Der Vorstand des Vereins zur Erziehung sittlich verwahrloster Kinder im Reg.-Bez. Stettin.

Pommersches Museum.

2. Vortrag Donnerstag, den 3. Januar 1867, 6½ Uhr Abends im Gymnasium.

Herr Direktor **Heydemann:** Die Ostsee in weltgeschichtlicher Bedeutung (Fortsetzung).
Karten am Eingang zu 7½ Sgr.

Am 18. Januar 1867, Mittags 12 Uhr, werden auf dem Rittergut Saatel bei Barth aus der bekannten Vollblut-Stammheerde

90 zweijährige Merino-Kammwoll-Böcke

per Auktion verkauft. Auktions-Register vom 15. November ab.

Holtz-Saatel.

Saatel liegt an der Chaussee von Stralsund nach Rostock.

Holz- und Torf-Verkauf.

Buchen-Holz I. Kl., sehr großklobig a 10 Rt frei v. d. Thür; Birken-Kloben I. Kl. a 8 Rt, II. Kl. a 7 Rt Da ich neue Zusendung mit der Bahn bekomme, bin ich im Stande, dasselbe billig zu verkaufen. Fichten-Kloben I. Kl., gesund und trocken, a 6 Rt 20 Sgr., auch kleingemachtes ist zu haben. **Zartenthiner Torf,** groß Format und schwer, a Mille 2½ Rt frei v. d. Thür.

Bestellungen werden erbeten im Comtoir: Klosterstr. 6, sowie auf dem Lagerplatz Silberwiese.

F. Kindermann.

Kräuter-Malz-Kaffee, Kräuter-Malz-Brustsaft und Authosenz

des Dr. Heß von **F. A. Wald** in **Berlin,** vorräthig in allen coulanten Material- oder Spezerei-Handlungen, welche durch Plakate autorisirt sind. Bezugsbedingungen werden von Hrn. **F. A. Wald,** Mohrenstraße 37 a in Berlin, welchem der **alleinige General-Vertrieb** meiner Artikel zusteht, auf portofreie Anfragen an alle Wiederverkäufer frankirt versandt.

Berlin. **Dr. Hess,**

Königl. preuß. approbirter Apotheker 1. Cl. und technischer Chemiker; Lehrer der Gesundheits- und Naturwissenschaften; Fabrikant von technisch-chemischen und Gesundheits-Artikeln.

Stereoscope

und Stereoscopbilder in ganz neuer Auswahl empfiehlt

F. Hager, Optiker.

Aschgeberstraße Nr. 7.

Feinste Tischbutter

in der beliebten Muschelform und gute **Kochbutter, Gesalzenen Cabliau** (zu Pannfisch), wie getrockneten **Stockfisch** empfiehlt

H. Lewerentz.

Ostindisches Thee-Lager,

feinen Pecco-Blüthen-, Caravanen-, russischen Familien-Thee, Souchon-, Congo-, Melange-, grünen Kugel- und Kaiser-Thee. Pfd. 25 Sgr bis 3 Rt, ausgewogen und in eleganten Cartons à ⅛, ¼, ½ Pfd. zu Weihnachts-Geschenken geeignet.

Vanille

feinste Bourbon-Waare, in Schoooten à 1 Sgr, 1½ Sgr., 2 Sgr., 2½ Sgr., 5 Sgr. und 7½ Sgr à Lth. 5 Sgr., 6 Sgr., 7½ Sgr., 10 Sgr., 12½ Sgr. u. 15 Sgr. à Pfd. 4, 5, 6, 8, 10 und 12 Rt empfiehlt

H. Lewerentz.

English Patent-Corn-Flour

(Patent-Mais-Mehl),

als Surrogat für **Arrowroot** zur **Ernährung kleiner Kinder** wie zu **Haushaltungszwecken,** Bereitung ausserordentlich nahrhafter wohlschmeckender und leicht verdaulicher Suppen, Pudding, Pasteten etc., empfiehlt billigst in Original-Packeten von ¼—1 Pfd. und Originalkisten von 14 Pfd. englisch Gewicht

Anna Horn, geb. Nobbe.

Parafinlichte von 6 Sgr. pro Pack an, feinste **Crystall-Salon-Kerzen** in allen Packungen à Pfd. 11 Sgr., bei 5 Pfd. 10½ Sgr., sehr schöne französische Antony- und Catharinen-Pflaumen empfiehlt

Anna Horn, geb. Nobbe,

Lindenstrasse No. 5.

Bergemann'scher Malz-Extrakt.

Aus meinem General-Depôt offerire ich den obigen von ärztlichen Autoritäten bestens empfohlenen Extrakt mit

8 Thlr. pro Tonne und 25 Flaschen für einen Thaler.

Zu gleichen Preisen ist dieser Extrakt in den Niederlagen bei den Herren

H. Goltz, Papenstr. 18,
G. W. Lehmann, Mittwochstr. 7,
Wilhelm Scheel, Mönchenstr. 15,
C. Ehrhardt, Kohlmarkt 10,
W. Stoltz, Kirchenstr. 16,
A. H. Lockstädt, Grabow, Langestr. 97,
Carl Marx, Züllchow, Chausseestr. 20

zu haben.

M. Loewel,

Viktoriaplatz.

Ausbildung zum Fähnrichs-Examen auf dem Lande.

Die im Anschluss an das Paedagogium Ostrowo bei Filehne an der Ostbahn, in ländlicher Zurückgezogenheit, fern von den Versuchungen des grossstädtischen Lebens eröffnete **Militair-Bildungsanstalt** hat in den angesehendsten Familienkreisen, namentlich auch bei hohen Militairpersonen so viel Anklang gefunden, dass neue parallele Curse zur Vorbereitung für das Fähnrichs-Examen angelegt werden mussten. Der Unterricht wird von 10 Militair- wie Civil-Fachlehrern ertheilt. Honorar quart. 100 Thlr. praen. Programm nebst Verzeichniss der Zöglinge gratis.

Dr. Beheim-Schwarzbach, Königl. Director.

Holz-Verkauf.

Buchen-Kloben-Brennholz	I. Classe ab Holzhof	a	Klafter	Rt	9. 15. —.
do. do.	I. Classe ab Eisenbahn (Silberwiese)	a	=	=	9. —. —.
do. do.	II. Classe ab Holzhof	a	=	=	8. —. —.
do. do.	II. Classe ab Eisenbahn (Silberwiese)	a	=	=	7. 15. —.
Elsen- do.	I. Classe ab Holzhof	a	=	=	8. —. —.
do. do.	II. Classe do.	a	=	=	6. 15. —.
do. Knüppel- do.	do.	a	=	=	5. 20. —.
Birken-Kloben- do.	I. Classe do.	a	=	=	8. —. —.
do. do.	II. Classe do.	a	=	=	7. 10. —.
Fichten-Kloben- do.	I. Classe do.	a	=	=	6. 20. —. und 7 Rt
do. do.	II. Classe do.	a	=	=	5. 15. —.
Buchen-Nutzholz für Stellmacher und Böttcher		a	=	=	12. —. —. und 13 Rt

ferner **trockene fichtene Bretter,** ½ à 6/4" **stark,** fichtene Bohlen u. Dachlatten zu Lagerholz, sowie trockene eichene Radspeichen, eichene Schaalen zu Füllholz und ausgesuchte eichene Bretter und Planken für Tischler offeriren illigst.

Baltzer & Schumacher,

Holzhof, vor dem Ziegenthor Nr. 2.

Am 9. Januar 1867 und den folgenden Tagen findet die **Ziehung der Kölner Dombau-Lotterie bestimmt Statt.**

Hauptgewinne Th'r. 25,000, 10,000, 5000,

ferner viele **Geldgewinne von Thlr. 2000, 1000, 500, 200, 100, 50, 20** und außerdem eine Anzahl Kunstwerke im Gesammtwerthe von **Thlr. 20,000.**

Loose zu Einem Thaler pro Stück sind noch von den Unterzeichneten zu beziehen. Zur Ausführung aller Aufträge in der kurzen, noch vor der Ziehung liegenden Zeit **wird um schleunige Bestellung gebeten.**

Die General-Agenten der Kölner Dombau-Lotterie:

Albert Heimann, Bischofsgartengasse 29 in Köln. **D. Löwenwarter,** Waisenhausgasse 33 in Köln.

Anthosenz,

nach achtjährigem Bestehen nunmehr als **Universal-Composition** hergestellt, welche mit voller Berechtigung die **Quintessenz des Edelsten und Stärkendsten aus den feinsten und heilkräftigen Pflanzen** genannt zu werden verdient, kann in Wahrheit nicht allein als **das angenehmste Parfüm** empfohlen werden, sondern hat sich auch als **das vorzüglichste unter allen Schmerzstillungsmitteln,** ganz besonders gegen jede Art von Zahnschmerzen und Zahnleiden glänzend bewährt. Als Stärkungsmittel bei Schwächezuständen des menschlichen Körpers und aller seiner Theile, wie bei Ohnmachten, Kopfschmerzen, Gliederreißen u. s. w., ist die Anthosenz von hervorragendster Wirksamkeit, wie die rühmlichen Anerkennungen vieler geehrten Consumenten zur Genüge beweisen. — Die Anthosenz wird in Flaschen zu 5, 7½, 15 und 30 Sgr. = 18, 27, 53 und 105 kr. rh. verkauft und ihres äußerst lieblichen und anhaltend **feinen Wohlgeruchs** wegen nicht nur in den meisten Parfümeriegeschäften, sondern in Folge ihrer sonstigen mannichfaltig guten Eigenschaften auch bereits in zahlreichen Material- und Specereihandlungen geführt.

Kräuter-Malz-Brustsaft

des **Dr. Hess,** nach langjährigen Erfahrungen **in unübertrefflichster Güte nur von dem Unterzeichneten** bereitet, ist bei Heiserkeit, Grippe, Husten, Verschleimung, Auswurf u. s. w., sowie überhaupt bei Hals- und Brustleiden aller Art, **das allervorzüglichste, bewährteste und beste Hausmittel,** sowohl für Kinder, wie auch für Erwachsene jeden Alters, und wird in Flaschen zu 5 und 10 Sgr. = 18 und 35 Kr. rh., verkauft.

Bei der außerordentlichen Güte und Beliebtheit **dieses Kräuter-Malz-Brustsaftes** erlaube ich mir, die Herren Wiederverkäufer ganz besonders auf denselben aufmerksam zu machen.

Kräuter-Malz-Kaffee,

nur ächt fabrizirt von **Dr. Hess** in Berlin, ist eine Zusammensetzung magenstärkender, die Verdauung befördernder Kräuter und gut nährender Bestandtheile. Ohne jede Beimischung drastischer oder narkotischer Stoffe, beruht seine heilsame Wirkung nur auf guter Ernährung und Stärkung der Verdauung, namentlich bei Magenschwäche; es kann daher den Familien sowohl im Allgemeinen wie besonders für Wöchnerinnen, Ammen, Reconvalescenten und Kinder, auch bei Scropheln 2c., dieser Kräuter-Malz-Kaffee statt des wirklichen, oft schädlichen Kaffee's nach dem Ausspruche bewährter Aerzte auf das Gewinnenhafteste empfohlen werden. Der Verkaufspreis pro Packet ist nur **5 Sgr.** = 18 Kr. rh. — Nachdem nun durch neue Einrichtungen dieser **außerordentlich vorzügliche Kräuter-Malz-Kaffee** in umfangreicherer Weise geliefert werden kann, erlaube ich mir, den resp. Herren Kaufleuten, welche davon noch nicht am Lager haben, denselben **zum Wiederverkauf** zu offeriren und bemerke, daß Herr **F. A. Wald,** Mohrenstraße Nr. 37 a in Berlin, welchem ich den **alleinigen General-Vertrieb** für meine sämmtlichen Artikel übertragen habe, die Bezugsbedingungen stets franco mittheilen wird, jedoch nur auf portofreie Briefe oder Streifbände, aus denen die Firma deutlich zu ersehen ist.

Gegen frankirte Einsendung der entsprechenden Geldbeiträge an Herrn **Wald** wird selbiger von obigen Artikeln auch nach allen Orten des In- und Auslandes direkt versenden, ohne Verpackungskosten zu berechnen. — Man richte alle Anfragen, Geldsendungen und Bestellungen **nur** an Herrn **F. A. Wald,** Mohrenstraße 37 a in Berlin.

Berlin. **Dr. Hess,**

königl. preuß. approbirter Apotheker 1. Cl. und technischer Chemiker; Lehrer der Gesundheits- und Naturwissenschaften; Fabrikant von technisch-chemischen und Gesundheits-Artikeln.

Pianoforte-Magazin von G. Wolkenhauer

in Stettin, Louisenstrasse No. 13 am Rossmakrt.

Reichhaltig assortirtes Lager von

Concert-, Salon- und Stutz-Flügeln, Pianos, Pianinos, Harmoniums und Harmonicordes

aus den bestrenommirten Fabriken von **Paris, Wien, Leipzig, Dresden, Cassel, Stuttgart, Braunschweig, New-York** und **Berlin.**

Vollständiges Lager der Fabrikate

von **C. Bechstein** und **W. Biese** in Berlin, Königliche Hof-Pianoforte-Fabrikanten, **Steinweg** in Braunschweig, **Henri Herz** in Paris,

Charles Voigt in Paris, **Merchlin** in Berlin, **Jacob Czapka** in Wien, **Julius Gräbner** in Dresden, **Carl Scheel** in Cassel, **J. & P. Schiedmayer** in Stuttgart, **J. G. Irmler** in Leipzig, **Ernst Irmler** in Leipzig, **Hölling & Spangenberg** in Zeitz, **F. Dörner** in Stuttgart, **C. Lockingen** in Berlin, **Mädler, Schönleber & Co.** in Stuttgart.

Für jedes aus dem Magazin bezogene Instrument wird eine contractliche Garantie von 5 Jahren der Art gewährt, dass etwa mangelhafte Instrumente sofort durch Umtausch od Nachzahlung ersetzt werden.

Sämmtliche Instrumente sind nach der neuesten Construction gebaut und werden zu **Fabrikpreisen** verkauft. — Gebrauchte Instrumente werden in Zahlung angenommen. — Auswärtige Bestellungen werden prompt und gewissenhaft ausgeführt.

Gebt mir auch ein wenig Feuer!

Feinstes ächtes Petroleum

(Standard White!)

in ganz weisser geruchlos brennender Flamme offerire ich jetzt zu **5 Sgr.** pro Flasche.

Petroleum-Lampen brennen allabendlich in meinem Lokale zur gefälligen Ansicht des geehrten Publikums.

Anna Horn, geb. Nobbe,

Lindenstrasse No. 5.

Ein Glasverschlag, 9′ 6″ breit, ist billig zu verkaufen kleine Domstraße 21, 1 Tr.

Wegen Veränderung meines Wohnortes beabsichtige ich das reichhaltige Lager meiner Cement-Kunststein-Fabrik vom heutigen Tage an zum Selbstkostenpreise auszuverkaufen, und empfehle den Herren Gutsbesitzern und einem geehrten Publikum besonders: Pferde- und Rindviehkrippen in allen Größen; Schweinetröge; Trottoirplatten; kleinere Platten und Fliesen mit bunten Mustern zum Belegen von Fluren, Gartensalons, Veranda's 2c.; Treppenstufen; Gartenbänke und Tische; Sockel mit Vasen für Park's; Grabmonumente und einfache Leichensteine für Erwachsene und Kinder; Taufsteine und ein Altar für eine mittlere Kirche.

Auch werthvolle Modelle von Figuren, Wappen, Thierköpfen 2c. von Gyps, Blech und Holz.

Stettin, im Oktober 1866.

Hermann Mews,

Wallstraße 31.

Betten-Verkauf.

Wegen gänzlicher Aufgabe meines Betten-Geschäfts will ich zu jedem nur annehmbaren Gebote verkaufen.

M. Lewinsohn,

Frauenstraße Nr. 10, parterre.

Ziegel- und Torfpreßmaschinen

ganz neuer und bewährter Construction für Hand-, Pferde- und Dampfbetrieb empfiehlt die Maschinenbauerei von **Schlüter & Maybaum,** Ritterstraße 11, in Berlin.

Harzer Kanarienhähne!

mit d. beliebt. Nachtigalltouren, Hohlflöten 2c. f. gr. Wollweberstr. 67, Vds. 3 Tr., **billig** z. h., sowie Harzer Weibchen und Heckbauer.

Für Cigarrenraucher

empfehle ich mein reichhaltiges Lager, worunter namentlich

Militairs	à Mille 5 Rt,	25 Stück	4 Sgr.	
Arabe	= 6 =	25	= 5 =	
Bafra	= 10 =	25	= 7½ =	
Dubes fort	= 12 =	25	= 10 =	

von echt türkischem Taback. Ferner halte ich zum Selbstfabriciren obige Sorten Tabacke, sowie **Cigaretten-Papier** bestens empfohlen.

Kl. Domstraße 11.

A. Martini.

Dr. Pattison's Gichtwatte lindert sofort und heilt schnell

Gicht, Rheumatismen,

aller Art, als Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibsschmerz 2c. 2c. In Paketen zu 8 Sgr. und zu 5 Sgr. bei

A. G. Glantz, gr. Oderstraße 29.

Echt importirten

Rum à 22½ Sgr. und 1 Rt.
Cognac à 22½ Sgr. und 1 Sgr.
Arrac à 15 Sgr. und 22½ Sgr.

in ganzen und halben Flaschen, auch feinsten Mandarinen-Arrac, wie feinen und feinsten **Punsch-Extract** à 15 Sgr. u. 1 Rt pro Flasche offerirt

Anna Horn, geb. Nobbe,

Lindenstrasse 5.

Bekanntmachung.

Durch Gegenwärtiges ersuche ich den mir unbekannten Inhaber einer von mir Ende Mai d. J. durch meinen Sohn entliehenen Büchse, mir dieselbe schleunigst wieder einzuhändigen, es würden mir sonst dadurch große Kosten und Unannehmlichkeiten erwachsen.

Stettin, den 28. Dezember 1866.

A. Tank, Büchsenmacher.

Kinderlose Leute wünschen einen Knaben v. 2 bis 3 Jahren in Pflege zu nehmen. Näh. gr. Wollweberstr. 47, im Keller.

Schön Dank!

Stettiner Stadt-Theater.

Dienstag, den 1. Januar 1867.
(Abonnement suspendu.)
(Neu einstudirt.)

Das Glöckchen des Eremiten.

Komische Oper in 3 Akten von Aimé Maillart.

Mittwoch, den 2. Januar 1867.
Zum 2. Male:

Der Herr Studiosus.

Charaktergemälde in 1 Akt von Charlotte Birch-Pfeiffer.
Hierauf: **Tanz.**
Dann folgt, zum 2. Male:

Die Nymphe im Bade.

Liederspiel-Burleske in 1 Akt von Jacobson.
Musik von Hauptner.
Sodann: **Tanz.**
Zum Schluß: Zum 2. Male:

Nimrod.

Posse mit Gesang in 1 Akt von Salingré. Musik von Bial.

Vermiethungen.

1 fein möbl. Stube n. Cab., a. Wunsch m. Burschengel, Gr. Wollweberstrasse 67, 3 Tr., sof. zu verm.